

Daß im übrigen auch Chronik und Annalen nicht gleichzeitig geschrieben worden sind, wird im Folgenden zu zeigen sein. Etwas Verwirrung kann die dreifache Seiten- oder Blattzählung stiften. Maßgebend ist jetzt eine moderne, mit Bleistift eingetragene Paginierung in arabischen Ziffern, die alle 268 Pergamentblätter erfaßt, aber nur jede zweite Seite mit der entsprechenden Zahl versehen hat (also: 1, 3, 5, 7 usw.). Eine ältere Folierung des 16./17. Jahrhunderts, ebenfalls in arabischen Ziffern, rechnet ab p. 10, beginnt auf p. 12 mit der Zahl 2 und geht bis zur letzten Seite, so daß p. 536 = fol. 262 ist. Die älteste Folierung stammt schließlich aus dem 14. oder 15. Jahrhundert. Sie ist in römischen Ziffern geschrieben, zählt ab p. 11, wird jedoch erst ab p. 13 (= fol. II) sichtbar und endet auf p. 473 mit der Folionummer CCXXX.

Zur Datierung der Handschrift scheint Lowe das entscheidende Wort gesprochen zu haben. In seinem Buch von 1914 fällt er über den Casinensis 450 das Urteil: „*Saec. XII ex.—XIII in.*“¹⁾ Später, in seinem großen Tafelwerk von 1929, bildete er einen der Nachträge (aus der Zeit um 1300) ab und machte darüber hinaus die folgenden Angaben: „The script in the main part of the MS. is by many hands, displaying various stages of the decline; some hands possess enough roundness and freshness to seem of the end of the 12th century, others are manifestly of the 13th. All these hands are contemporary and considerably older than the hand reproduced in our plate, which also wrote ff. 44^v—45^v (finishing the table of contents for the second book). This hand, of course, is of the very end of the 13th century“²⁾. Was Lowe in diesem Zusammenhang unter „contemporary“ versteht, ist nicht klar. Die Hände, die denjenigen Teil des Codex geschrieben haben, welcher die Chronik enthält, setzte er jedenfalls nicht vor dem Ende des 12. Jahrhunderts an.

Mit diesem unbegründeten Urteil ist wenig gewonnen. Zudem dürfte es schwer fallen, die reife, hochstilisierte Beneventana, mit der wir es hier zu tun haben, allein auf Grund ihres Schriftcharakters genauer zu datieren. Mehr Erfolg verspricht ein anderer Weg.

Vorweg seien die Hände und die Lagen des Codex beschrieben. Dabei braucht auf die zahlreichen Nachträge, die unbestritten dem 13. Jahrhundert oder gar einer späteren Zeit angehören und mit der Chronik nichts zu tun haben, nicht eingegangen zu werden. Der größte Teil der

¹⁾ E. A. L o e w [= Lowe], *The Beneventan Script* (1914) S. 351.

²⁾ E. A. L o w e, *Scriptura Beneventana* (1929) Nr. C. Vgl. auch M. I n - g u a n e z, *Codicum Casinensium manuscriptorum catalogus* 3 (1940/1) S. 78—80, der sich freilich mit der vagen Datierung „*saec. XII—XIII*“ zufrieden gibt.